Zeitschrift: Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums

Herausgeber: Bernisches Historisches Museum

Band: 17 (1937)

Artikel: Inventar der Waffensammlung des Bernischen Historischen Museums in Bern [Fortsetzung]

Autor: Wegeli, Rudolf

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1043242

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Inventar der Waffensammlung des Bernischen Historischen Museums in Bern.

Von Rudolf Wegeli.

(Fortsetzung.)

Knebelspiess.

Der Knebelspiess, Kriegs- und Jagdwaffe zugleich, diente dem gleichen Zwecke, den wir schon bei der Behandlung der karolingischen Flügellanze hervorgehoben haben. Er stimmt auch in der Formgestaltung mit der Flügellanze überein. Eine frühe bildliche Darstellung findet sich in Boners Edelstein, einem Manuskript der Berner Stadtbibliothek aus der Mitte des 15. Jahrhunderts.[1]) Hier wird er von einem Jäger geführt. Siehe die Abbildung. Auch der Berner Schilling kennt ihn und verwendet ihn oft bei der Darstellung fremder Krieger, besonders der Gugler. Dem Luzerner Schilling ist er ebenfalls nicht fremd. Auch hier begegnen wir der Waffe besonders in den Händen von Nichtschweizern; einmal sehen wir sie allerdings auch bei einem Eidgenossen[2]). Es ist die gleiche Form, die wir in unserer Sammlung vertreten finden. Auch die Form mit den dreieckigen Flügeln (Nr. 1855) ist ihm bereits bekannt[3]). Bodenfunde belegen das häufige Vorkommen der Waffe auch in der Schweiz.

Fig. 130. Aus der Berner Handschrift von Boners Edelstein.

Die Schäfte unserer Knebelspiesse — von denen keiner aus dem Zeughausbestande stammt — sind fast alle neu. Die Form der Marken verbietet im allgemeinen eine zu frühe Datierung. Bei zwei Exemplaren

[1]) Ms. hist. Helv. X. 49, Fol. 15.

[2]) Blatt 312. Einzug eines eidgenössischen Zusatzes in Bellinzona 1509.

[3]) Blatt 4. Mordnacht in Luzern.

(Nr. 1850 und 1860) geben die gelochten Flügel einen Anhaltspunkt für die zeitliche Ansetzung. Solche Durchbrechungen mit Dreipunkten und Punktrosetten finden sich häufig bei Halparten aus der Mitte des 16. Jahrhunderts.

Unter den Fundstücken einzig dastehend und, wie es scheint, ohne Parallele, ist das Spiesseisen Nr. 1856. Für die Datierung mag die, freilich nicht einwandfrei bewiesene, Herkunft aus der 1352 teilweise zerstörten Gesslerburg bei Küssnacht richtunggebend sein.[1])

1847. **Knebelspiess.** 14. Jahrh.

Breite Spitze mit Grat, an den schmalen, gerade abstehenden Flügeln stark eingezogen. Runde Dülle ohne Schaftfedern. Der runde Eschenschaft mit Zwinge und Spitze ist neu. — Tafel XXIV.

Geschenk 1902 (Nachlass Dr. E. v. Fellenberg).
Kat.-Nr. 5196.

Länge	227,5 cm
Gewicht	1794 gr
Eisen. Länge	44,3 cm
Spitze. Länge [2])	34,5 cm
Breite	6,1 cm
Flügel. Breite	13,5 cm

1848. **Knebelspiess.** 16. Jahrh.

Fig. 131.

Lanzettförmige Spitze mit steilem Grat, hinten gerade abgeschnitten. Beidseitig die nebenstehende Marke. Zwei spitze, gerade abstehende Flügel. Zwei breite, rohe Schaftfedern. Runder Eschenschaft. Fig. 131.

Alter Bestand.
Kat.-Nr. 18134.

Länge	227 cm
Gewicht	2572 gr
Eisen. Länge	80,2 cm
Schaftfedern	30 cm
Spitze. Länge	41,3 cm
Breite	7,2 cm
Flügel. Breite	18,6 cm

1849. **Knebelspiess.** 16. Jahrh.

Fig. 132.

Wie 1848. Die Spitze mit schwachem Grat und leicht eingezogenen Schneiden. Auf einer Seite stark verputzte Marke. Der nicht zugehörige Schaft aus Eschenholz ist vorn vielkantig, dann abgesetzt und rund; Brandstempel K B und B G. — Tafel XXIV und Fig. 132.

---

[1]) Siehe Birchler in den Kunstdenkmälern des Kantons Schwyz, Band II, S. 77 ff.
[2]) Bis zum Beginn der Flügel gemessen.

1847 1849 1855 1854 1850

Tafel XXIV. **Knebelspiesse.** 14. und 16. Jahrh.

Burgergemeinde Bern.
Kat.-Nr. 18137.

Länge	215,5 cm
Gewicht	2267 gr
Eisen. Länge	64,5 cm
Schaftfedern	25,5 cm
Spitze. Länge	30 cm
Breite	5,5 cm
Flügel. Breite	19,6 cm

1850. **Knebelspiess.** 16. Jahrh.

Fig. 133.

Wie 1848. Beiderseits verputzte Marke. Die Flügel sind von je einem Dreipunkt durchbrochen. Zeughausstempel Z B. Neuer kantiger Schaft aus Buchenholz. — Tafel XXIV und Fig. 133.

Burgergemeinde Bern.
Kat.-Nr. 594.

Länge	213,5 cm
Gewicht	1676 gr
Eisen. Länge	77,5 cm
Schaftfedern	31 cm
Spitze. Länge	39 cm
Breite	5,9 cm
Flügel. Breite	17,5 cm

1851. **Knebelspiess.** 16. Jahrh.

Wie 1848, mit gleicher Marke. Die Spitze hinten abgerundet. Neuer Schaft aus Tannenholz mit Eisenschuh. — Fig. 131.

Sammlung Challande.
Kat.-Nr. 3559.

Länge	240,3 cm
Gewicht	1950 gr
Eisen. Länge	75,2 cm
Schaftfedern	28,8 cm
Spitze. Länge	38,1 cm
Breite	6,7 cm
Flügel. Breite	18,5 cm

1852. **Knebelspiess.** 16. Jahrh.

Fig. 134.

Wie 1849. Die hinteren Kanten der Spitze sind leicht eingezogen. Beidseitig Marke. Dicker runder Eschenschaft mit Brandstempel B G. — Fig. 134.

Burgergemeinde Bern.
Kat.-Nr. 575. 24

Länge	239,6 cm
Gewicht	2377 gr
Eisen. Länge	85 cm
Schaftfedern	43 cm
Spitze. Länge	32 cm
Breite	5,5 cm
Flügel. Breite	18,4 cm

1853. **Knebelspiess.** 16. Jahrh.

Fig. 135.

Wie 1852. Die hintern Kanten schräg. Beidseitig Marke. Beide Schaftfedern mit Schweissnarben. Kantiger Eschenschaft mit Brandstempel B G. — Fig. 135.

Burgergemeinde Bern.
Kat.-Nr. 575. 21

Länge	207,3 cm
Gewicht	1892 gr
Eisen. Länge	62,7 cm
Schaftfedern	25,8 cm
Spitze. Länge	29 cm
Breite	5,4 cm
Flügel. Breite	17,3 cm

1854. **Knebelspiess.** 16. Jahrh.

Fig. 136.

Die kurze Gratklinge ist vor den Flügeln stark eingezogen und trägt beiderseits die nebenstehende Kreuzmarke. Die stark ausladenden Flügel mit beidseitigem, länglichem Ansatz längs der Dülle. Die breiten Schaftfedern hinten blattförmig ausgeschmiedet. Ovaler Schaft aus Eschenholz. — Tafel XXIV und Fig. 136.

Burgergemeinde Bern.
Kat.-Nr. 18123.

Länge	206 cm
Gewicht	2574 gr
Eisen. Länge	62 cm
Schaftfedern	20,5 cm
Spitze. Länge	31 cm
Breite	7,4 cm
Flügel. Breite	21,9 cm

1855. **Knebelspiess.** 16. Jahrh.

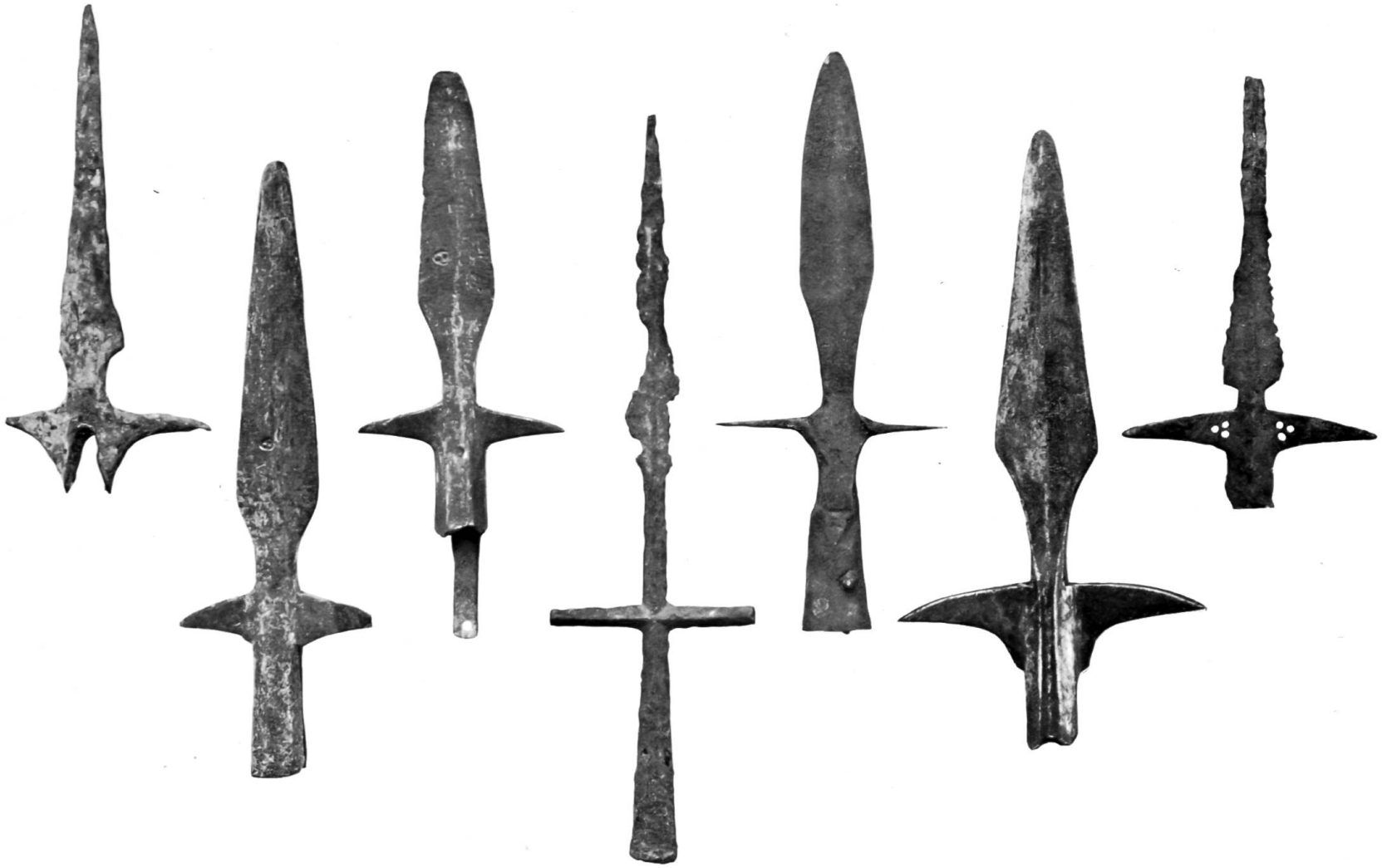
Sehr lange lanzettförmige Klinge mit Grat, hinten gerade abgeschnitten. Flügel dreieckig. Von den beiden hinten blattförmig ausgeschmiedeten Schaftfedern ist die eine gebrochen. Kantiger Eichenschaft, hinten abgebrochen. — Tafel XXIV.

Sammlung Challande.
Kat.-Nr. 3557.

Länge	188 cm
Gewicht	2024 gr
Eisen. Länge	88,8 cm
Schaftfedern	30,4 cm
Spitze. Länge	48,5 cm
Breite	6,55 cm
Flügel. Breite	17,9 cm

1856. **Mittelalterliches Spiesseisen.**

Langes Eisen mit schlanker Gratklinge, deren Ansatz vierkantig ist. Die Schneiden vom Rost stark ausgefressen. Zwei vierkantige Parierstangen. Lange kantige Dülle. — Fundstück aus der Gesslerburg bei Küssnacht. — Tafel XXV.



1863 1857 1858 1856 1859 1860 1862

Tafel XXV. **Knebelspiesseisen.** 14.–16. Jahrh.

Ankauf 1934.
Kat.-Nr. 24912.

Länge	52,5 cm
Gewicht	595 gr
Spitze. Länge	34,2 cm
Flügel. Breite	14,2 cm

1857. **Knebelspiesseisen.** 15.—16. Jahrh.

Fig. 137.

Die breite Klinge mit flachem Grat ist vor den kurzen Dreieckflügeln stark eingezogen und trägt beidseitig die nebenstehende Marke. Runde Dülle mit seitlichem Nagelloch, ohne Schaftfedern. — Tafel XXV und Fig. 137.

Ankauf 1912.
Kat.-Nr. 7088.

Länge	43,4 cm
Gewicht	1015 gr
Spitze. Länge	30 cm
Breite	6 cm
Flügel. Breite	13,5 cm

1858. **Knebelspiesseisen.** 16. Jahrh.

Fig. 138.

Wie 1857, aber kleiner, mit ähnlicher, beidseitig angebrachter Marke. Flügel schmaler. Starke Dülle mit einer kurzen, am Ende gelochten Schaftfeder; die andere ist an der Dülle abgebrochen. — Tafel XXV und Fig. 138.

Alter Bestand.
Kat.-Nr. 16605.

Länge	39,8 cm
Gewicht	720 gr
Spitze. Länge	23 cm
Breite	5,2 cm
Flügel. Breite	14 cm
Schaftfeder	7,5 cm

1859. **Knebelspiesseisen.** 15.—16. Jahrh.

Fundstück, roh geschmiedet, schwer. Spitze schmalblattförmig, mit schwachem Grat. Die dünnen, vertikal abstehenden Flügel sind gedreht, so dass die Breitfläche nach vorn bezw. hinten gerichtet ist. Starke, runde Dülle ohne Schaftfedern. Oben und unten ein Nagel. Rest des Schaftes. — Tafel XXV.

Geschenk 1899.
Kat.-Nr. 3257.

Länge	40,5 cm
Gewicht	1180 gr
Spitze. Länge	24,7 cm
Breite	5,2 cm
Flügel. Breite	15,8 cm

1860. **Knebelspiesseisen.** 16. Jahrh.

Fig. 139.

Starkes, schweres Eisen. In der blattförmigen Gratklinge beiderseits die nebenstehende Marke. Die Flügel mit kurzem Ansatz ähnlich wie bei 1854. Kantige Dülle. Schaftfedern fehlen. — Tafel XXV und Fig. 139.

Alter Bestand.	Länge	43 cm
Kat.-Nr. 16363.	Gewicht	1260 gr
	Spitze. Länge	31,5 cm
	Breite	7 cm
	Flügel. Breite	21 cm

1861. **Knebelspiesseisen.** 16. Jahrh.

Breite Spitze mit flachem Grat. Schweissnarbe. Kantige Dülle mit zwei Schaftfedern.

Alter Bestand.	Länge	55,5 cm
Kat.-Nr. 16607.	Gewicht	977 gr
	Spitze. Länge	23,5 cm
	Breite	6 cm
	Flügel. Breite	12,5 cm
	Schaftfedern	23 cm

1862. **Knebelspiesseisen.** 16. Jahrh.

Wie 1850, aber kleiner. Die Flügel von Dreipunkt durchbrochen. Dülle z. T. weggerostet. Schaftfedern fehlen. Aus dem Urtenenmoos. — Tafel XXV.

Burgergemeinde Bern.	Länge	30 cm
Kat.-Nr. 1218.	Gewicht	385 gr
	Spitze. Länge	23,5 cm
	Breite	4,1 cm
	Flügel. Breite	17,2 cm

1863. **Knebelspiesseisen.** 16. Jahrh.

Das merkwürdige Eisen gehört nach der Form von Spitze und Flügeln zu Nr. 1852. Die Dülle oben und unten durchgerostet? Ansätze zu Schaftfedern? — Aus der Saane bei Laupen. — Tafel XXV.

Ankauf 1932.	Länge	34,9 cm
Kat.-Nr. 22208.	Gewicht	550 gr
	Spitze. Länge	28,5 cm
	Flügel. Breite	14,9 cm

1864. **Knebelspiesseisen.** 16. Jahrh.

Kurze, lanzettförmige Gratspitze. Flügel mit kurzem Ansatz längs der Dülle. Zwei lange Schaftfedern, von denen die eine abgebrochen ist.

Sammlung v. Graffenried.	Länge	52,6 cm
Kat.-Nr. 4925. 2	Gewicht	605 gr
	Spitze. Länge	18,5 cm
	Breite	4,5 cm
	Flügel. Breite	15,4 cm

Runka. Spetum.

Runka und Spetum, auch Korseke bezw. Friauler Spiess genannt, gehörten nicht zur Ausrüstung der schweizerischen Kriegsknechte. Beide erhielten sich bis in die 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts als Kriegs- und auch als Gardistenwaffe in Österreich und Oberitalien. Die Herkunft des Friauler Spiesses ist schon durch den Namen gekennzeichnet. Beide Formen sind eine Weiterentwicklung der Flügellanze bezw. des Knebelspiesses, deren seitliche Flügel stark vergrössert sind und entweder schräg oder im Bogen auswärts streben.

Fig. 140. Nach dem Luzerner Schilling.

Tschachtlan und der Berner Schilling kennen diese Formen nicht, wohl aber kommen sie im Luzerner Schilling mehrfach vor. Unsere Abbildung 140 ist von Blatt 47 b, wo die Plünderung einer Stadt durch die Armagnaken dargestellt ist, herausgezeichnet und zeigt eine Runka mit Brechscheibe, Abbildung 141 gibt eine Korseke mit wenig ausgebildeten Flügeln wieder. Sie stammt von Blatt 167 b, (Belagerung einer norditalienischen Stadt 1495).

Fig. 141. Nach dem Luzerner Schilling.

1865. **Runka.** 16. Jahrh.

Fig. 142.

Gratspitze mit Marke auf beiden Seiten. Die grossen, ausgeschnittenen Ohren schräg auswärtsstehend. Kantige Dülle mit zwei angeschmiedeten und zwei geschobenen Schaftfedern. Kantiger Schaft aus Buchenholz mit Initialen P und B. Goldene Fransen. — Italien. — Tafel XXVI und Fig. 142.

Sammlung Challande.	Länge	245,3 cm
Kat.-Nr. 3567.	Gewicht	1875 gr

Eisen. Länge	80,8 cm
Federn. Länge	28/28/13,2/14 cm
Spitze. Länge	33 cm
Breite	7,5 cm
Flügel. Breite	18,5 cm

1866. **Runka.** 16. Jahrh.

Fig. 143.

Wie 1865. Die breite Spitze mit flachem Grat. Auf den Flügeln beiderseits Marke. Schaft aus Eschenholz neu. Ohne Fransen. Italien. — Tafel XXVI und Fig. 143.

Alter Bestand.
Kat.-Nr. 18211

Länge	243 cm
Gewicht	2531 gr
Eisen. Länge	105,5 cm
Federn. Länge	40,5 cm
Spitze. Länge	46,5 cm
Breite	9 cm
Flügel. Breite	28 cm

1867. **Runka.** 16. Jahrh.

Lanzettförmige Spitze mit steilem Grat. Schmale Flügel mit rund ausgeschmiedeten, der Spitze zugebogenen Enden. Runde Dülle. Zwei angeschmiedete und zwei geschobene Schaftfedern. Kantiger Eschenschaft. — Tafel XXVI.

Sammlung Challande.
Kat.-Nr. 3563.

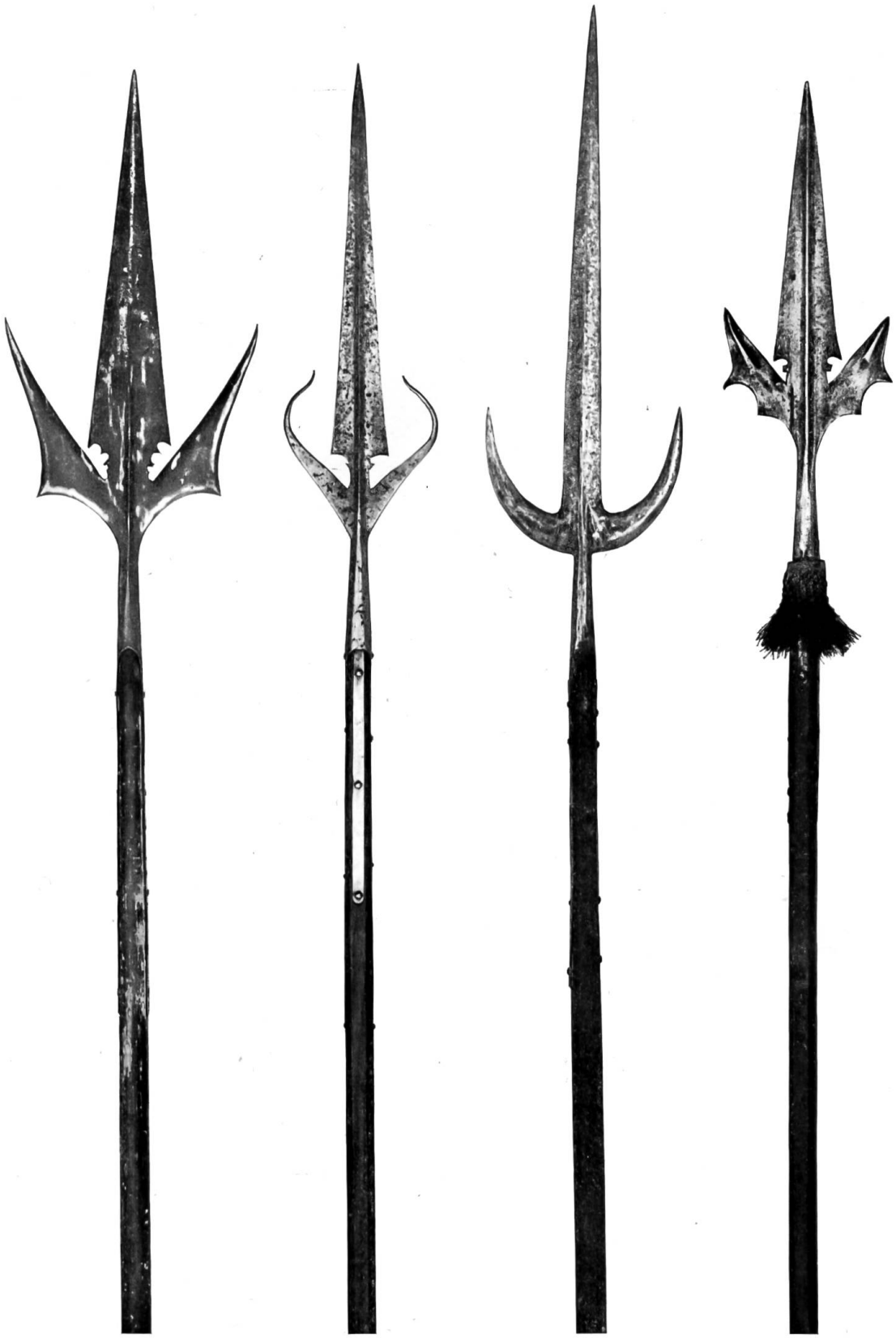
Länge	246,5 cm
Gewicht	2285 gr
Eisen. Länge	107,4 cm
Federn. Länge	40,8/40,8/27,5/27,3 cm
Spitze. Länge	47,5 cm
Breite	6,6 cm
Flügel. Breite	17,5 cm

1868. **Runka.** 16. Jahrh.

Ähnlich wie 1867. Die Enden der auswärts gerichteten Flügel sind der Spitze zugebogen. Runde Dülle ohne Schaftfedern. Der kantige Schaft aus Ahornholz ist mit rotem Seidendamast bezogen und mit Messingnägeln beschlagen. An der Dülle kurze rote Seidenfransen.

Sammlung v. Fischer-v. Zehender.
Kat.-Nr. 6507.

Länge	185 cm
Gewicht	1162 gr
Eisen. Länge	55 cm
Spitze. Länge	37 cm
Breite	5,6 cm
Flügel. Breite	24 cm



1866 1867 1869 1865

Tafel XXVI. **Runka** und **Spetum.** 16. Jahrh.

1869. **Runka.** 16. Jahrh.
Sehr lange Gratklinge mit zwei langen, halbmondförmig gebogenen Flügeln. Runde Dülle mit zwei angesetzten Schaftfedern. Runder Eschenschaft. — Tafel XXVI.

Sammlung Challande.
Kat.-Nr. 18128.

Länge	250,2 cm
Gewicht	1973 cm
Eisen. Länge	108 cm
Federn. Länge	36 cm
Spitze. Länge	56,5 cm
Breite	4,5 cm
Flügel. Breite	22,4 cm

1870. **Runka.** 16. Jahrh.
Wie 1868. Kantige Dülle mit zwei Schaftfedern. Kantiger Schaft aus Eschenholz.

Sammlung v. Fischer-v. Zehender.
Kat.-Nr. 6508.

Länge	224,6 cm
Gewicht	2154 gr
Eisen. Länge	89 cm
Federn. Länge	17,5 cm
Spitze. Länge	57,5 cm
Breite	4,8 cm
Flügel. Breite	21 cm

1871. **Spetumeisen.** 16. Jahrh.
Fundstück. Lanzettförmige Spitze. Die kurzen, flachen Flügel sind schräg nach vorn gerichtet. Kantige Dülle. — Fundort unbekannt.

Alter Bestand.
Kat.-Nr. 16306.

Länge	56,2 cm
Gewicht	425 gr
Spitze. Länge	38 cm
Breite	6 cm
Flügel. Breite	13 cm

1872. **Spetum.** 16. Jahrh.

Fig. 144.

Lilienförmig mit sehr langer Vierkantspitze und zwei flachen, auswärts gebogenen Flügeln, die in Vierkantspitzen enden. Auf einer Seite Marke. Kantige Dülle mit zwei Schaftfedern. Zeughausstempel Z B. Der kantige Schaft aus Eschenholz ist vorn mit Eisennägeln beschlagen. — Tafel XXVII und Fig. 144. Vergl. Nr. 1873.

Staat Bern. Z.
Kat.-Nr. 223. 3

Länge	244,4 cm
Gewicht	2236 gr
Eisen. Länge	89 cm
Federn. Länge	22,5 cm
Spitze. Länge	50,5 cm
Breite	1,9 cm
Flügel. Breite	32 cm

1873. **Spetum.** 16. Jahrh.
Wie 1872, mit gleicher Marke. Flügel hinten mit roh gravierten Voluten. Der kantige Buchenschaft ist neu.

Sammlung Challande.	Länge	240,2 cm
Kat.-Nr. 3564.	Gewicht	1775 gr
	Eisen. Länge	109,8 cm
	Federn. Länge	39,4 cm
	Spitze. Länge	55 cm
	Breite	1,8 cm
	Flügel. Breite	28,3 cm

1874. **Spetum.** 16. Jahrh.
Wie 1872, ohne Marke. Der kantige Eschenschaft ist vorn mit Messingnägeln beschlagen.

Sammlung Challande.	Länge	257 cm
Kat.-Nr. 3575.	Gewicht	1718 gr
	Eisen. Länge	94 cm
	Federn. Länge	19 cm
	Spitze. Länge	60 cm
	Breite	1,7 cm
	Flügel. Breite	28,7 cm

1875. **Spetum.** 16. Jahrh.
Wie 1870, ohne Marke. Runde Dülle. Der kantige Schaft aus Ahornholz ist in der ganzen Länge mit rotem Sammet bezogen und mit Messingnägeln beschlagen. Goldfransen.

Sammlung v. Fischer-v. Zehender.	Länge	244 cm
Kat.-Nr. 6541.	Gewicht	1798 gr
	Eisen. Länge	87 cm
	Federn. Länge	13,5 cm
	Spitze. Länge	55,5 cm
	Breite	1,9 cm
	Flügel. Breite	29,6 cm

1876. **Spetum.** 16. Jahrh.
Ähnlich wie 1872. Die sehr lange Vierkantspitze ist hinten verbreitert mit zwei Ausladungen an der Übergangsstelle. Die Flügel sind zweimal ausgeschnitten, flach. Runde übergeschobene Dülle ohne Schaftfedern. Zeughausstempel Z B. Runder mit Messingnägeln beschlagener Schaft aus Eschenholz. Blaue und grüne Fransen.

Staat Bern. Z.	Länge	222 cm
Kat.-Nr. 1387.	Gewicht	2734 gr
	Eisen. Länge	78 cm
	Spitze. Länge	60 cm
	Breite	2,9 cm
	Flügel. Breite	28,9 cm

1877. **Spetum.** 16.—17. Jahrh.

Vierkantspitze. Zwei kleine flache Flügel. Runde viermal gelochte Dülle. Runder Schaft aus Eschenholz.

Burgergemeinde Bern.
Kat.-Nr. 571 b.

Länge	210,8 cm
Gewicht	1408 gr
Eisen. Länge	44,5 cm
Spitze. Länge	32 cm
Breite	1,7 cm
Flügel. Breite	12,7 cm

Roßschinder.

Der Roßschinder oder die italienische Halparte ist noch Tschachtlan unbekannt; der Berner Schilling gibt sie den Guglern und Mailändern in die Hand. Charakteristisch ist die schlanke Form des Eisens mit seinem starken gertelartigen Haken, dem Mitteldorn am Rücken und zwei kleinen Parierdornen vor der Dülle. Die Klinge eignet sich nicht als Schlagwaffe. Sie mag als Stosswaffe tauglich gewesen sein und soll speziell dazu gedient haben, mit dem geschliffenen Gertelhaken die Weichteile und die Sehnen des Pferdes aufzureissen und zu durchschneiden.

Unsere Abbildung ist nach dem Luzerner Schilling gezeichnet (Fol. 103, Ansprache Karl's des Kühnen im Feldlager bei Lausanne 1476). Man denke sich die Brechscheibe weg und ersetzt durch die beiden Parierdornen, so ist die Form des Roßschinders genau gegeben.

Fig. 145. Nach dem Luzerner Schilling.

1878. **Roßschinder.** 16. Jahrh. Anfang.

Fig. 146.

Das sehr lange Eisen besitzt eine lange Spitze mit abgeflachtem Grat, einen kräftig gebogenen Haken, einen Mitteldorn und zwei kleine Parierdorne. Vierkantige Dülle. Zwei kurze Schaftfedern mit pyramidenförmigen Messingnägeln auf gestanzten Messingplättchen. Beidseitig Marke. Zeughausstempel Z B. Kantiger Eschenschaft. — Tafel XXVII und Fig. 146.

Staat Bern. Z.
Kat.-Nr. 1390.

Länge	250 cm
Gewicht	2455 gr
Eisen. Länge	97 cm
Klinge mit Dülle	81,5 cm
Spitze	38,5 cm

1879. **Roßschinder.** 16. Jahrh. Anfang.

Wie 1878. Spitze kurz und vorn verdickt. Kleiner Haken. Die Schneide ausgebogen. An der Dülle ein querstehender Dorn. Der kantige Eschenschaft ist über und über mit Messingnägeln besetzt.

Sammlung Challande.
Kat.-Nr. 3548.

Länge	238 cm
Gewicht	2565 gr
Eisen. Länge	91 cm
Klinge mit Dülle	72 cm
Spitze	18,7 cm

1880. **Roßschinder.** 16. Jahrh. Anfang.

Wie 1879. Der Mitteldorn ist profiliert, der eine Parierdorn abgebrochen. Die zwei langen Schaftfedern sind auf den ovalen Eschenschaft aufgelegt.

Sammlung Challande.
Kat.-Nr. 3541.

Länge	241,5 cm
Gewicht	2650 gr
Eisen. Länge	105,5 cm
Klinge mit Dülle	74,5 cm
Spitze	22,5 cm

Couse und Glefe.

Beides sind nichtschweizerische Waffen, die in Italien und Frankreich, namentlich in Burgund, geführt worden sind.[1]) Ihre Form wird auf den Scramasax zurückgeführt.

Fig. 147. Vom 2. Cäsarteppich im Bernischen Historischen Museum.

Die lange schwere Klinge der Couse (auch Vouge genannt) eignet sich trefflich zum Hieb und da ihr Rücken etwa von der Klingenmitte ab, hie und da auch fast in der ganzen Länge zweischneidig ist, auch zum Stich.

Die Glefe, von ähnlicher Form wie die Couse, besitzt am Rücken einen langen gebogenen Haken verschiedener Form, der als Klingenfänger dient. Couse und Glefe haben sich als Trabantenwaffen noch lange im Gebrauch gehalten. Die Couse ist schon beim Berner Schilling[2]) recht häufig als solche dargestellt, doch findet sie sich dort auch als Kriegswaffe. In letzterem Falle fehlt die Quaste, die der Trabantenwaffe beigegeben ist.

1881. **Couse.** 15. Jahrh.

Die schwere sensenförmige Klinge mit leicht gerundeter Schneide. Der Rücken ist bis über die Klingenmitte hinaus gerade, dann zweischneidig und der Spitze zulaufend. Lange vierseitige Dülle mit übergelegter Klammer und zwei langen und zwei kurzen Schaftbändern. Kantiges Schaftfragment. Fundstück aus dem Bodensee. Sammlung W. Blum. — Tafel XXVIII.

Ankauf 1921.
Kat.-Nr. 13762.

Länge	137 cm
Gewicht	1135 gr
Klinge. Länge + Dülle	75,5 cm
Breite	8,2 cm
Dülle. Länge	11,8 cm
Schaftfedern	29,4 u. 27,5 cm
	41 u. 38,7 cm

[1]) Bleuler, G. Die Vouge, eine Stangenwaffe des späten Mittelalters. Anzeiger f. Schweiz. Altertumskunde N F III, S. 179.

[2]) Wegeli, R. Die Bedeutung der Schweiz. Bilderchroniken für die hist. Waffenkunde, II. Jahresbericht des Bern. Histor. Museums 1916, S. 109.

872

Lies auf Tafel XXVII:

Kriegsgertel statt Kriegsgabel

–17. Jahrh.

1886 1878 1884 1872

Tafel XXVII. **Roßschinder. Kriegsgabel. Spetum.** 16.–17. Jahrh.

1882. **Glefe.** 16. Jahrh. 1. Hälfte.

Klinge von ähnlicher Form wie 1881, mit schmalem Halbmondhaken am Rücken und zwei profilierten breiten Parierdornen an der Dülle. Der Rücken ist in der vorderen Hälfte etwas profiliert und von hier weg zur Spitze eingezogen. Kantige Dülle mit Knauf und zwei Schaftfedern. Der kantige Schaft aus Buchenholz besitzt hinten eine starke Eisenspitze mit zwei kurzen Schaftfedern. — Tafel XXVIII.

Sammlung Challande.
Kat.-Nr. 3558.

Länge	255,5 cm
Gewicht	2657 gr
Eisen. Länge	105,5 cm
Klinge. Länge	73 cm
Breite	13,8 cm
Dülle. Länge	11 cm
Schaftfedern	21 cm

1883. **Glefe.** 16. Jahrh.

Fig. 148.

Wie 1882. Langer gebogener Haken (Klingenfänger). Die Parierdornen spitz. Auf einer Seite die nebenstehende Scorpionmarke. Vierseitige Dülle mit Knauf und zwei Schaftfedern, hinter denen der kantige Eschenschaft abgesägt ist. — Fig. 148.

Sammlung v. Fischer-v. Zehender.
Kat.-Nr. 6428.

Länge	112 cm
Gewicht	1657 gr
Klinge. Länge	74,5 cm
Breite	8,7 cm
Dülle. Länge	12,5 cm
Schaftbänder	19,7 u. 24,3 cm

Kriegsgertel.

Ein lang geschäfteter Gertel mit oder ohne Rückendorn, für Hieb und Zug geeignet. Aus der Tatsache, dass sich Bestände dieser Waffe nur in Zürich und Luzern, also an Orten erhalten haben, die eine Kriegsflotte besassen, schliesst Gessler[1]), dass diese Gertel zur Bewaffnung der Schiffsmannschaft und zugleich als Enterhaken gedient haben können.

Die Zürcher Kriegsgertel gehören einer Bestellung an, die Zürich im Jahre 1585 dem Waffenschmied Klaus Lerchli in Kempten aufgegeben hat. Sie tragen als Waffenschmiedmarke ein Dreiblatt mit verschlungenem Stiel[2]) (vgl. Nr. 1506, Fig. 65).

Unsere 6 Kriegsgertel lagen einst, wie der Brandstempel Luzern auf den Schäften beweist, im Luzerner Zeughause. In Luzern sind sie auch nach Ausweis des Luzerner Beschauzeichens auf der Klinge (L) angefertigt worden.

1884. **Kriegsgertel.** 16./17. Jahrh.

Fig. 149.

Fig. 150.

Breite Klinge, vorn im rechten Winkel zu einem kleinen Haken abgebogen. Der gerade Rücken in kleine Spitze auslaufend. Offene Dülle mit 2 Schaftbändern. Auf einer Seite zweimal die nebenstehende Marke und L. Kantiger Schaft aus Eschenholz mit Brandstempel LUZERN. — Tafel XXVII und Fig. 149—150.

Sammlung Challande.
Kat.-Nr. 3542.

Länge	161,4 cm
Gewicht	2684 gr
Eisen. Länge	63,8 cm
Breite	14,3 cm
Klinge + Dülle	39,5 cm
Klinge. Länge	26,9 cm

1885. **Kriegsgertel.** 16./17. Jahrh.
Wie 1884.

Sammlung Challande.
Kat.-Nr. 3545.

Länge	161,8 cm
Gewicht	2432 gr
Eisen. Länge	64,3 cm
Breite	13,2 cm
Klinge + Dülle	38,5 cm
Klinge. Länge	25,5 cm

[1]) Gessler, E. A. Führer durch die Waffensammlung des Schweiz. Landesmuseums, S. 57.

[2]) Hoppeler, R. Kempten, zürcherische Waffenbezugsquelle im XVI. Jahrh. Anzeiger für Schweiz. Altertumskunde N F II, S. 126.

1881 1911 1882 1928

Tafel XXVIII. **Couse. Glefe. Kriegssense. Läuferspiess.** 15.—18. Jahrh.

1886. **Kriegsgertel.** 16./17. Jahrh.

Fig. 151.

Breite Klinge, vorn im rechten Winkel zu einem kleinen Haken abgebogen. Der Rücken ohne Spitze, aber mit breitem Mitteldorn. Offene Dülle mit 2 Schaftbändern. Auf der einen Seite nebenstehende Marke, auf der andern L. Kantiger Schaft aus Eschenholz mit Brand stempel LUZERN. — Tafel XXVII und Fig. 151.

Sammlung Challande.
Kat.-Nr. 3487.

Länge	162 cm
Gewicht	2532 gr
Eisen. Länge	61,8 cm
Breite	23,5 cm
Klinge + Dülle	38,5 cm
Klinge. Länge	27,5 cm

1887. **Kriegsgertel.** 16./17. Jahrh.
Wie 1886.

Sammlung Challande.
Kat.-Nr. 3501.

Länge	161 cm
Gewicht	2439 gr
Eisen. Länge	55 cm
Breite	23,5 cm
Klinge + Dülle	37 cm
Klinge. Länge	27,5 cm

1888. **Kriegsgertel.** 16./17. Jahrh.
Wie 1886 mit ovalem Schaft.

Sammlung Challande.
Kat.-Nr. 3537.

Länge	165,5 cm
Gewicht	3113 gr
Eisen. Länge	75,5 cm
Breite	25 cm
Klinge + Dülle	42,5 cm
Klinge. Länge	29,5 cm

Sturmgabel.

Das Berner Zeughausinventar von 1687 kennt den Namen Sturmgabel nicht, wohl aber führt es 19 «Wächtergablen mit Häggen» an, die auf dem Estrich der Kleinen Stuck-Kammer aufbewahrt wurden. Demzufolge sind also die Wächter mit dieser nicht ungefährlichen Waffe ausgerüstet gewesen. Unser Bestand an Sturmgabeln stammt ausnahmslos aus dem Berner Zeughause.

Die Waffe ist schon Tschachtlan und dem Berner Schilling bekannt.[1])

1889. **Sturmgabel.** 15.—16. Jahrh.
Zweizinkige in das Holz eingelassene Gabel. Vierkantzinken. Vorn lange Eisenzwinge. Zeughausstempel Z B. Kantiger Schaft aus Kirschbaumholz, gekörnt, hinten glatt. — Tafel XXIX.

Staat Bern. Z.
Kat.-Nr. 18116.

1890. **Sturmgabel.** 15.—16. Jahrh.
Vierzinkig, zum Stechen und Reissen. Durch die Gabel mit zwei Vierkantzinken gehen zwei gebogene runde Zinken durch und sind in das Holz eingelassen. Zeughausstempel Z B. Vorn gelötete Eisenzwinge. Dicker runder Schaft aus Eschenholz. — Tafel XXIX.

Staat Bern. Z.
Kat.-Nr. 223.

1891. **Sturmgabel.** 16. Jahrh.
An die Dülle angeschraubte, aus 3 Vierkantzinken bestehende Gabel. Die mittlere Zinke stark verlängert, eine von den äussern abgebogen. Runde Dülle mit 2 Schaftbändern. Stempel Z B. Schaft aus Eschenholz mit Eisenzwinge und Kugelspitze.

Staat Bern.	Länge	283,5 cm
Kat.-Nr. 1391.$_1$	Gewicht	2014 gr
	Eisen. Länge	114,8 cm
	Breite	17,6 cm
	Spitze. Länge	54,2 cm
	Breite	1,45 cm
	Spitze + Dülle	64,8 cm

1892. **Sturmgabel.** 16. Jahrh.
Wie 1891.

Staat Bern.	Länge	284,8 cm
Kat.-Nr. 1391.$_2$	Gewicht	1940 gr
	Eisen. Länge	119 cm
	Breite	13,7 cm
	Spitze. Länge	58,5 cm
	Breite	1,5 cm
	Spitze + Dülle	64,8 cm

[1]) Wegeli, R. Die Bedeutung der Schweiz. Bilderchroniken für die historische Waffenkunde. Jahresbericht des Bern. Histor. Museums 1915, S. 91 und 1916, S. 109.

1890 1889 1893 1896

Tafel XXIX. **Sturmgabeln.** 15.—16. Jahrh.

1893. **Sturmgabel.** 16. Jahrh.
Wie 1891. Tafel XXIX.

Staat Bern.
Kat.-Nr. 1391. 3

Länge	289,4 cm
Gewicht	2093 cm
Eisen. Länge	121,8 cm
Breite	13,1 cm
Spitze. Länge	62,8 cm
Breite	1,55 cm
Spitze + Dülle	70,8 cm

1894. **Sturmgabel.** 16. Jahrh.
Wie 1891.

Staat Bern.
Kat.-Nr. 1391. 4

Länge	285 cm
Gewicht	2060 gr
Eisen. Länge	116,5 cm
Breite	13,5 cm
Spitze. Länge	59,4 cm
Dicke	1,4 cm
Spitze + Dülle	66,7 cm

1895. **Sturmgabel.** 16. Jahrh.
Wie 1891.

Staat Bern.
Kat.-Nr. 1391. 5

Länge	289,6 cm
Gewicht	1910 gr
Eisen. Länge	117,4 cm
Breite	14,2 cm
Spitze. Länge	60,7 cm
Dicke	1,46 cm
Spitze + Dülle	71,2 cm

1896. **Sturmgabelhalparte.** 17. Jahrh.
Schmale Gabel mit zwei sehr langen Vierkantzinken. Halparteneisen mit rundem Beil und vierzinkigem Hammer. Das Beil ist durchbrochen und mit gepunzten Grotesken verziert. Vier lange Schaftfedern mit Klammer. Kantenförmiges Loch für zwei fehlende Parierdornen. Zeughausstempel Z B. — Tafel XXIX.

Staat Bern. Z.
Kat.-Nr. 1392.

Kriegssense.

Eine ausgesprochene Not- und Landsturmwaffe. 26 unserer Kriegssensen stammen aus Bolligen bei Bern, von wo sie unter zweien Malen in das Museum gekommen sind. Es befand sich dort offenbar ein grösseres Depot. Im Zeughausinventar von 1687 sucht man die Waffe vergebens; vielleicht hängt ihre Herstellung mit der Franzosenzeit zusammen. Die Klingen mit dem nur leicht gebogenen Rücken sind offensichtlich eigens als Waffen geschmiedet worden, dafür spricht auch die einheitlich durchgeführte Art und Weise der Befestigung am Schaft.

1897. **Kriegssense.** 18. Jahrh.

Schmales Blatt mit gerader Schneide und leicht gebogenem Rücken, von zwei kreisförmigen Löchern durchbrochen. Das hinten mit einem Dorn versehene Blatt steckt in dem runden Schaft aus Tannenholz, der oben durch eine vernietete und mit einem durchgehenden Querstift befestigten Zwinge zusammengehalten wird.

Aus Bolligen.	Länge	269,8 cm
Kat.-Nr. 2950. 1	Gewicht	1584 gr
	Blatt. Länge	60,2 cm
	Breite	7,8 cm

1898. **Kriegssense.** 18. Jahrh.
Wie 1897.

Aus Bolligen.	Länge	238 cm
Kat.-Nr. 2950. 2	Gewicht	1437 gr
	Blatt. Länge	66,5 cm
	Breite	8,2 cm

1899. **Kriegssense.** 18. Jahrh.
Wie 1897.

Aus Bolligen.	Länge	281,2 cm
Kat.-Nr. 2950. 3	Gewicht	1561 gr
	Blatt. Länge	64,5 cm
	Breite	7,7 cm

1900. **Kriegssense.** 18. Jahrh.
Wie 1897.

Aus Bolligen.	Länge	268,3 cm
Kat.-Nr. 2950. 4	Gewicht	1544 gr
	Blatt. Länge	66,5 cm
	Breite	7,3 cm

1901. **Kriegssense.** 18. Jahrh.
Wie 1897.

Aus Bolligen.	Länge	219 cm
Kat.-Nr. 2950. 5	Gewicht	1411 gr
	Blatt. Länge	61,5 cm
	Breite	8,8 cm

1902. **Kriegssense.** 18. Jahrh.
Wie 1897.

Aus Bolligen.	Länge	275,5 cm
Kat.-Nr. 2950. 6	Gewicht	1565 gr
	Blatt. Länge	59,5 cm
	Breite	7,5 cm

1903. **Kriegssense.** 18. Jahrh.
Wie 1897.

Aus Bolligen.	Länge	264,5 cm
Kat.-Nr. 2950. 7	Gewicht	1480 gr
	Blatt. Länge	62,3 cm
	Breite	7 cm

1904. **Kriegssense.** 18. Jahrh.
Wie 1897.

Aus Bolligen.	Länge	258,5 cm
Kat.-Nr. 2950. 8	Gewicht	1350 gr
	Blatt. Länge	55 cm
	Breite	9,2 cm

1905. **Kriegssense.** 18. Jahrh.
Wie 1897.

Aus Bolligen.	Länge	272,5 cm
Kat.-Nr. 2950. 9	Gewicht	1266 gr
	Blatt. Länge	63 cm
	Breite	7 cm

1906. **Kriegssense.** 18. Jahrh.
Wie 1897.

Aus Bolligen.	Länge	209 cm
Kat.-Nr. 2950. 10	Gewicht	1090 gr
	Blatt. Länge	59,5 cm
	Breite	6,8 cm

1907. **Kriegssense.** 18. Jahrh.
Wie 1897.

Aus Bolligen.	Länge	239,5 cm
Kat.-Nr. 2950. 11	Gewicht	1206 gr
	Blatt. Länge	60,3 cm
	Breite	7,3 cm

1908. **Kriegssense.** 18. Jahrh.
Wie 1897.

Aus Bolligen.	Länge	273,5 cm
Kat.-Nr. 2950. 12	Gewicht	1490 gr
	Blatt. Länge	58 cm
	Breite	7,9 cm

1909. **Kriegssense.** 18. Jahrh.
Wie 1897.

Aus Bolligen.	Länge	279,5 cm
Kat.-Nr. 2950. 13	Gewicht	1212 gr
	Blatt. Länge	59,5 cm
	Breite	7,5 cm

1910. **Kriegssense.** 18. Jahrh.
Wie 1897.

Aus Bolligen.	Länge	282,5 cm
Kat.-Nr. 2950. 14	Gewicht	1150 gr
	Blatt. Länge	63 cm
	Breite	7,9 cm

1911. **Kriegssense.** 18. Jahrh.
Wie 1897. — Tafel XXVIII.

Aus Bolligen.	Länge	277 cm
Kat.-Nr. 25833.	Gewicht	1355 gr
	Blatt. Länge	61 cm
	Breite	7,2 cm

1912. **Kriegssense.** 18. Jahrh.
Wie 1897.

Aus Bolligen.	Länge	283 cm
Kat.-Nr. 25834.	Gewicht	1560 gr
	Blatt. Länge	61,5 cm
	Breite	6,7 cm

1913. **Kriegssense.** 18. Jahrh.
Wie 1897.

Aus Bolligen.	Länge	284 cm
Kat.-Nr. 25835.	Gewicht	1890 gr
	Blatt. Länge	64 cm
	Breite	9,2 cm

1914. **Kriegssense.** 18. Jahrh.
Wie 1897.

Aus Bolligen.	Länge	290 cm
Kat.-Nr. 25836.	Gewicht	2140 gr
	Blatt. Länge	74 cm
	Breite	9,7 cm

1915. **Kriegssense.** 18. Jahrh.
Wie 1897.

Aus Bolligen.	Länge	277 cm
Kat.-Nr. 25837	Gewicht	1555 gr
	Blatt. Länge	58 cm
	Breite	7,4 cm

1916. **Kriegssense.** 18. Jahrh.
Wie 1897.

Aus Bolligen.	Länge	277 cm
Kat.-Nr. 25838.	Gewicht	975 gr
	Blatt. Länge	57,3 cm
	Breite	6,3 cm

1917. **Kriegssense.** 18. Jahrh.
Wie 1897.

Aus Bolligen.	Länge	287 cm
Kat.-Nr. 25839.	Gewicht	1785 gr
	Blatt. Länge	63,5 cm
	Breite	7,8 cm

1918. **Kriegssense.** 18. Jahrh.
Wie 1897.

Aus Bolligen.	Länge	284,5 cm
Kat.-Nr. 23840.	Gewicht	1715 gr
	Blatt. Länge	65 cm
	Breite	7,8 cm

1919. **Kriegssense.** 18. Jahrh.
Wie 1897.

Aus Bolligen.	Länge	288 cm
Kat.-Nr. 25841.	Gewicht	2155 gr
	Blatt. Länge	70 cm
	Breite	9 cm

1920. **Kriegssense.** 18. Jahrh.
Wie 1897.

Aus Bolligen.	Länge	271 cm
Kat.-Nr. 25842.	Gewicht	1440 gr
	Blatt. Länge	55 cm
	Breite	7,7 cm

1921. **Kriegssense.** 18. Jahrh.
Wie 1897.

Aus Bolligen.	Länge	284 cm
Kat.-Nr. 25843.	Gewicht	1325 gr
	Blatt. Länge	64 cm
	Breite	8 cm

1922. **Kriegssense.** 18. Jahrh.
Wie 1897.

Aus Bolligen.	Länge	276 cm
Kat.-Nr. 25844.	Gewicht	1410 gr
	Blatt. Länge	62 cm
	Breite	7,5 cm

1923. **Kriegssense.** 18. Jahrh.
Wie 1897.

Alter Bestand.	Länge	280,5 cm
Kat.-Nr. 18207.	Gewicht	1437 gr
	Blatt. Länge	60,4 cm
	Breite	5,8 cm

1924. **Kriegssense.** 18. Jahrh.
Langes, schmales, in Spitze auslaufendes Blatt mit gepunztem Fischgratmuster. Das Blatt ist an seiner hinten schmäler werdenden Fortsetzung und einem angenieteten Eisenband vermittelst zweier Eisenspangen an dem kantigen Eschenschaft befestigt.

Sammlung Challande.	Länge	254 cm
Kat.-Nr. 3560.	Gewicht	1565 gr
	Blatt. Länge	59,3 cm
	Breite	5,6 cm

Läuferspiess.

Ein Kurzspiess, dessen nicht kriegerische Verwendung durch die hinter der Dülle angebrachte grosse Quaste in den Landesfarben gekennzeichnet ist. Kauw stellt in seinem grossen Gemälde «Allegorie des Handels» einen mit dem Spiess bewaffneten Berner Läufer in den Stadtfarben dar. (Siehe die Abbildung.)

Fig. 152. Nach Kauw, Allegorie des Handels. 17. Jahrh. Mitte.

1925. **Bernischer Läuferspiess.** 18. Jahrh.
Breitblattförmige Spitze mit runder Dülle und zwei kurzen Bändern. Rot-schwarz bemalter Schaft aus Tannenholz mit spitzem Eisenstiefel. Quasten aus roter und schwarzer Wolle.

Staat Bern.	Länge	193 cm
Kat.-Nr. 267. 1	Gewicht	920 gr
	Eisen. Länge	ca. 21 cm
	Blatt + Dülle	12,5 cm
	Blatt. Länge	8,2 cm
	Breite	2,8 cm

1926. **Bernischer Läuferspiess.** 18. Jahrh.
Wie 1925.

Staat Bern.	Länge	194,5 cm
Kat.-Nr. 267. 2	Gewicht	810 gr
	Eisen. Länge	28,5 cm
	Blatt + Dülle	14,5 cm
	Blatt. Länge	9,4 cm
	Breite	3,8 cm

1927. **Bernischer Läuferspiess.** 18. Jahrh.
Wie 1925. Auf der Dülle Stempel F.

Staat Bern.	Länge	194 cm
Kat.-Nr. 267. 3	Gewicht	920 gr
	Eisen. Länge	ca. 21 cm
	Blatt + Dülle	13,5 cm
	Blatt. Länge	8,7 cm
	Breite	3,4 cm

1928. **Bernischer Läuferspiess.** 18. Jahrh.
Wie 1925. Auf der Dülle Stempel F. — Tafel XXVIII.

Staat Bern.	Länge	194 cm
Kat.-Nr. 267. 4	Gewicht	910 gr
	Eisen. Länge	21,6 cm
	Blatt + Dülle	16 cm
	Blatt. Länge	10,6 cm
	Breite	3,8 cm

1929. **Bernischer Läuferspiess.** 18. Jahrh.
Wie 1925.

Staat Bern.	Länge	193,5 cm
Kat.-Nr. 267. 5	Gewicht	875 gr
	Eisen. Länge	23,3 cm
	Blatt + Dülle	17,6 cm
	Blatt. Länge	10,7 cm
	Breite	3,6 cm

1930. **Bernischer Läuferspiess.** 18. Jahrh.
Wie 1925.

Staat Bern.	Länge	193 cm
Kat.-Nr. 267. 6	Gewicht	830 gr
	Eisen. Länge	21,5 cm
	Blatt + Dülle	13,6 cm
	Blatt. Länge	8,3 cm
	Breite	3,6 cm

1931. **Bernischer Läuferspiess.** 18. Jahrh.

Wie 1925. Dülle mit gepunzten Verzierungen. Auf einer Seite Marke. — Fig. 153.

Fig. 153.

Staat Bern.	Länge	194,5 cm
Kat.-Nr. 267. 10	Gewicht	765 gr
	Eisen. Länge	23,5 cm
	Blatt + Dülle	14,8 cm
	Blatt. Länge	10,8 cm
	Breite	3,3 cm

1932. **Bernischer Läuferspiess.** 18. Jahrh.
Wie 1925. Mit kantiger Dülle.

Staat Bern.	Länge	194 cm
Kat.-Nr. 267. 8	Gewicht	920 gr
	Eisen. Länge	35,5 cm
	Blatt + Dülle	16,3 cm
	Blatt. Länge	10,2 cm
	Breite	4,8 cm

1933. **Bernischer Läuferspiess.** 18. Jahrh.

Wie 1931. Auf einer Seite Marke. — Fig. 154.

Fig. 154.

Staat Bern.	Länge	193,5 cm
Kat.-Nr. 267. 9	Gewicht	770 gr

Eisen. Länge	19,2 cm
Blatt + Dülle	12,4 cm
Blatt. Länge	9 cm
Breite	3,7 cm

1934. **Läuferspiess.** 18. Jahrh.

Breitblattförmige Spitze mit Dülle und langen Bändern. Schaft aus Eschenholz mit spitzem Eisenstiefel. Quasten aus schwarzer Wolle.

Staat Bern.
Kat.-Nr. 267. 7

Länge	195 cm
Gewicht	1280 gr
Eisen. Länge	55,5 cm
Blatt + Dülle	13,8 cm
Blatt. Länge	8,8 cm
Breite	3,8 cm